

Unsere Lastenräder heißen **UBBO, ELLIE und TOMMI** - Wieso eigentlich?

Leute mit Visionen trifft man nicht allzu oft im Leben.
Ubbo Lorenz war so ein Visionär.

(Ein Beitrag für die
auriculum-homepage)

Als in den 90er-Jahren die Eisenbahnstrecke von Aurich nach Abelitz in Richtung Emden stillgelegt wurde, setzte sich Ubbo Lorenz vehement für den Erhalt der Trasse ein. Die Auto-Lobby wollte damals Platz schaffen für den Ausbau der Bundesstraße. Die Schienen sollten verschwinden. Die Bahntrasse sollte entwidmet und die B 72 verbreitert werden.

Mit einigen anderen zusammen, besonders auch mit den Firmen Enercon und Tiefbau Kerker gründete „Ubbo“ (wie er allgemein genannt wurde) die e.g.o.o./Eisenbahngesellschaft Ostfriesland Oldenburg.

Mit Erfolg: Seit 2008 rollen wieder Züge durch Aurich. Enercon wickelt heute einen beachtlichen Teil des Gütertransports auf der Schiene ab. Mitunter zählt man mehr als 20 Waggons bei einer einzigen Fahrt. Würde das alles auf den Straßen rollen, hätten wir in Aurich längst den kompletten Verkehrsinfarkt.

Ich habe noch genau vor meinen Augen, wie Ubbo auf einer Weser-Ems-Ausstellung in Tanenhausen ein tolles Zukunftsmodell präsentierte: Moderne Triebwagen starten gleichzeitig in Norddeich und in Wilhelmshaven. - In Oldenburg werden sie zusammen gekoppelt und setzen ihre Fahrt entweder nach Südniedersachsen oder nach NRW fort. Umgekehrt würde das genauso gehen: Ein längerer Personenzug aus Hannover wird in Oldenburg geteilt:

A rollt weiter nach Wilhelmshaven und B fährt weiter zur Küste.

Ubbo traf man sowieso, nebenbei gesagt, nur mit seinem Fahrrad. Und wenn er ausnahmsweise mal mit einem Kleinwagen unterwegs war, hatte er sein Rad huckepack aufgeladen.

Leute mit Visionen „träumen“ davon, dass es möglich ist, Menschen zu Verhaltensänderungen zu bewegen. Dieser Hang zum Träumen verbindet uns mit Ubbo Lorenz. Auch uns vom auriculum e. V. treibt die Vision einer konsequenten „Rückkehr zur Mobilität“* an :

Wir wünschen uns eine ökologische und nachhaltige Verkehrswende:

- Die Abkehr vom eigenen Auto.
- Die Bevorzugung der Fußgänger.
- Die Förderung des Fahrradverkehrs.
- Den Ausbau des ÖPNV.
- Die Verlagerung der Personenbeförderung und von Transporten auf die Schiene.
- Das Bemühen um kurze Wege im Kontrast zu unsinnigen globalen Handelswegen.
- Klimaschutz, Luftreinhaltung, Ressourcen schonen, und und und

Wir wollen die Probleme nicht nur benennen und beklagen.

Wir wollen heute damit anfangen, praktisch etwas zur Lösung der Probleme beizutragen.

Wir würden Ubbo Lorenz nur allzu gern als Mitstreiter in unseren Reihen haben. Eine arge Krankheit hat ihn viel zu plötzlich und viel zu früh aus einem engagierten Leben genommen. Im ehrenden und wertschätzenden Andenken lassen wir „Ubbo“ nun auf den Auricher Straßen rollen und ihn uns auf diesem Wege wieder in gute Erinnerung bringen.

- Das „Gazelle Cabby“ bekommt den Namen „ELLIE“. So heißt eine seiner Enkeltöchter.

- Und das „bakfiets“ von Thomas Baier haben wir auf den Namen „TOMMI“ getauft.

k.r. 04/2017

* „Zurück zur Mobilität! – Anstöße zum Umdenken“/TB von Hermann Knoflacher, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 2013, ISBN 978-3-8000-7557-7 (leider vergriffen, aber per Fernleihe in der Ostfr. Landschaftsbibliothek zu bekommen)